



Postulat

19/22 betreffend alternative Energien – es muss noch mehr dafür getan werden!

1. Einleitung

Bereits am 2. Februar habe ich die Umwelt- und Naturschutzkommission der Gemeinde Emmen mit diversen Fragen kontaktiert. Leider habe ich bis zum jetzigen Zeitpunkt sowohl vom Präsidenten (Alt und Neu) und dem involvierten Gemeinderat nichts gehört.

Aufgabe der Umwelt- und Naturschutzkommission UNK:

Sie befasst sich mit Fragen und Aufgaben in den Bereichen Abfall, Luft, Lärm, Ressourcen und Energie sowie Schutz, Pflege und Aufwertung der Natur. Sie berät die Behörden, insbesondere den Gemeinderat und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit. Sie koordiniert wo möglich die Aktivitäten mit den Nachbargemeinden.

In der Zwischenzeit wird ein (völlig unerwarteter) Krieg in Europa geführt, die Politik und die Gesellschaft ist gefordert, muss auf **einschneidende Massnahmen** gefasst sein und muss sich JETZT schnellstens darauf vorbereiten.

Ich bin mir bewusst, dass nachstehende Forderungen zum Teil visionär, respektive weit hergeholt oder sogar völlig unrealistisch sind, viele Innovationen sind aber so entstanden. Als die 23 grösste Gemeinde/Stadt der Schweiz müssen wir nun aber auch verschiedene "Zügel selber in die Hand nehmen", unsere Umwelt weiter schützen, **Energiesicherheit erzeugen** und unsere Zukunft mindestens mitbestimmen. Die kantonalen und die Bundes-"Mühlen" drehen meines Erachtens zu langsam.

2. Aufforderung

Ich fordere den Gemeinderat auf:

- I. Als grosser Kunde der Auto AG Rothenburg (Emmer Busse) **vermehrt Einfluss** auf den Einsatz von Hybrid-, Wasserstoff-, respektive Elektro- (Batterien)Busse (alternative Antriebsformen) zu nehmen. *Seit der Interpellation "**Umweltfreundlichere Busse in Emmen**" (2005) ist nicht viel passiert.*
- II. **Zusätzliche Anreize** zu schaffen, um vermehrt Erdsonden-Heizungen, Anschlüsse an den Wärmeverbund (zwei Anbieter), Fotovoltaik-Anlagen, etc. bei Firmen, KMU's, Bauernhöfen und Wohnhäusern zu installieren. *Angelehnt an das Postulat 26/08*
- III. **Nötige Steuermechanismen** (aus der UNS Kommission heraus) zu ergreifen um beim Bau grosser Hallen, Überbauungen, Bauernhöfen, etc. DRINGEND Fotovoltaik-Anlagen aufzubauen.

- IV. **Alles daran zu setzen**, dass an Autobahn-Lärmschutzwänden keine teuren Kunstinstallationen sondern Fotovoltaik-Anlagen realisiert werden.
- V. **Über den Bau von Mini-Atomkraftwerken, sogenannten Small Modular Reactors (SMR)** zu diskutieren und sich als zukünftiger Projekt-Standort (EWL, CKW) einzubringen.
In der zukünftigen Energie-Forschung darf keine Technik bevorzugt oder benachteiligt werden (Aussagen diverser Bundesparteien).
- VI. Die zusätzliche **Wärmegewinnung aus den verschiedenen Grundwasserseen** in Emmen vermehrt zum Thema zu machen. *Analog Viscosistadt.*
- VII. Die Idee aufzunehmen, ein **kleines Wasserkraftwerk im Rotbach-Tobel** aufbauen zu lassen.
- VIII. **Mit unseren Emmer Bauern das Gespräch zu suchen um Biogas zu produzieren respektive Blockheizkraftwerke in Betrieb zu nehmen.**
Ein Blockheizkraftwerk (BHKW) ermöglicht die Gewinnung von Strom und Wärme aus dem erzeugten Biogas. Dieses Verfahren ist zurzeit in der Schweiz am meisten verbreitet, weil die Produktion von erneuerbarem Strom durch das Einspeisevergütungssystem (EVS, früher KEV) gefördert und ein kostenbasierter Preis garantiert wird. So ist die Wirtschaftlichkeit während der Amortisationszeit gewährleistet. Das Biogas wird in einen Verbrennungsmotor eingespritzt, der einen Generator antreibt und damit Strom erzeugt. Bei diesem Prozess fällt als Nebenprodukt Wärme an. Die Abwärme der Motoren wird zur Produktion von Warmwasser genutzt. Diese Wärme wird beispielsweise zum Beheizen von Wohngebäuden, Gewächshäusern und Ställen auf dem Landwirtschaftsbetrieb genutzt und/oder in ein Wärmenetz eingespeisen.
Einspeisung ins Gasnetz
Die Einspeisung von Biogas ins Gasnetz ist in unseren Nachbarländern bereits verbreitet, fristet aber in der Schweiz noch ein Mauerblümchendasein. Das Potential ist riesig.
- IX. **Die Idee** (den Slogan) **"wiederverwendbare Säckli anstatt Plasticsäckli"** in Zusammenarbeit mit den Emmer Grossverteilern (Emmen Center, MIGROS, COOP, ALDI, LIDL, SPAR, etc.) umsetzen zu lassen – eventuell über die ZGE.
Die Umweltbilanz dieser Säckli (6 x im Einsatz = nachhaltiger) ist nachgewiesen und eine Einführung hätte für Emmen eine sehr positive Ausstrahlung (mit kleinem Aufwand).
- X. **Eine Übersicht aller frei zugänglichen (öffentlichen) Strom-"Tankstellen" zu realisieren** und die weitere Ansiedelung mittels Konzept und weiteren Anreizen anzukurbeln.

Emmenbrücke, 3. Mai 2022

UNABHÄNGIG FÜR EMMEN

Paul Jäger